

Neue Gemeinderäume in Vilsen: Der Kirchenvorstand möchte Rückmeldungen aus der Gemeinde erhalten, um zu einer allgemein unterstützten Entscheidung zu kommen.

Konzept	Vorteile	Nachteile	Meine Bewertung , z.B. als Schulnote von 1 – 6.
Den Ist-Zustand beibehalten.		<ul style="list-style-type: none"> • Aufwendiger Unterhalt und Renovierungsbedarf. • Renovierungen sind nur sinnvoll, wenn die betroffenen Räume eine langfristige Perspektive haben. 	
„Am Hohen Kamp“ renovieren und die Diakoniestation verkaufen.	<ul style="list-style-type: none"> • Für Kinder und Jugendliche viel Platz im Außenbereich. • Viel Platz, dessen Aufteilung nach einer Renovierung gut sein kann. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein kirchennaher Gemeinderaum mehr vorhanden. • Kirchen- und Gemeinderaum sind in einer Veranstaltung nur schwer kombinierbar. • 128 m² mehr Nutzfläche als die Richtlinien vorsehen. 	
Diakoniestation erweitern und „Am Hohen Kamp“ verkaufen.	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und Gemeindehaus liegen zentral beieinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Erweiterung ist die Diakoniestation zu klein. • Es gibt keine überzeugende Idee, wie eine Erweiterung aussehen könnte. 	
Umbau in der Kirche und Nutzung der Diakoniestation. „Am Hohen Kamp“ verkaufen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ein großer Teil des Gemeindelebens findet in der Kirche statt. • Für Gottesdienste entstehen viele Variationsmöglichkeiten. • Ein schon vorhandener Kirchenraum wird effektiver genutzt so dass sich geringe Unterhaltskosten ergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein solcher Umbau passt nicht in unsere ehrwürdige Kirche. 	
Neubau eines Pfarrhauses und Umbau des bisherigen „Am Hohen Kamp“ und Diakoniestation verkaufen.	<ul style="list-style-type: none"> • Für Kinder und Jugendliche viel Platz im Außenbereich. • Kirche und Gemeindehaus liegen zentral beieinander. • Die Pastoren-Dienstwohnung ist attraktiv, bzw. konkurrenzfähig. • Nur dieses Konzept erfüllt alle Zielsetzungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das teuerste Konzept, vermutlich auch im Unterhalt (Fahrstuhl, 125 m² mehr Nutzfläche als die Richtlinien vorsehen). • Die Umsetzung des Konzepts erfordert einen langen Atem. 	
Das ist eine Alternative, die ich mir auch gut vorstellen kann:	Wer möchte, darf auch seinen Namen nennen:		

Sie können diesen Bewertungsbogen ausgefüllt im Briefkasten des Gemeindebüros abgeben. Der Kirchenvorstand und der „Ausschuss für neue Gemeinderäume“ steht aber auch für Gespräche zum Thema zur Verfügung, gerne auch im Hinblick auf die Bedürfnisse der einzelnen Gruppen in der Gemeinde.

Die Präsentation mit diesem Bewertungsbogen ist auch auf der Homepage (www.kirche-bruchhausen-vilsen.de) aufrufbar.